

Arbeiten Sie Gerne und Nachhaltig Psychopharmakologisch? Wir auch!

Die Arbeitsgemeinschaft für Neuro-psychopharmakologie und Pharmakopsychiatrie (AGNP) e. V. ist eine der ältesten psychopharmakologischen Fachgesellschaften der Welt mit Wurzeln, die bis in die 50er-Jahre des vorigen Jahrhunderts reichen. Sie vereint mehr als 350 Wissenschaftler*innen der verschiedenen Fachdisziplinen, die sich mit Forschungen auf dem Gebiet der Neuropsychopharmakologie und Pharmakopsychiatrie befassen und Ärzt*innen, Pharmazeut*innen und Psycholog*innen, die praktisch und klinisch auf diesem Gebiet tätig sind.

Die wichtigsten Ziele umfassen, den Fortschritt in der Psychopharmakotherapie mitzugestalten, höchste Qualitätsansprüche in Weiterbildungsseminaren

sowie -kursen zu vermitteln und damit stets die Patientensicherheit zu optimieren. Dazu trägt die AGNP folgendermaßen bei:

- Beteiligung an der Erstellung von Leitlinien
 - Verfassen von Stellungnahmen
 - Organisation von Fachkongressen und Fortbildungsveranstaltungen
 - Verleihung von Forschungspreisen
- Eine Mitgliedschaft in der AGNP bringt neben der Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und Einfluss zu nehmen, auch ganz persönlich eine Reihe von Vorteilen, beispielsweise
- Online-Abonnement der Fachzeitschrift *Pharmacopsychiatry*, dem offiziellen englischsprachigen Organ der AGNP

- Kostenloser Online-Zugang zur Fachzeitschrift *Psychopharmakotherapie*, dem deutschsprachigen Organ der AGNP
- Ermäßigte Teilnahmegebühr beim jährlich stattfindenden gemeinsamen Kongress mit der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie
- Ermäßigte Teilnahmegebühr bei den jährlich stattfinden Psychopharmakologie-Tagen
- Möglichkeit, bei Arbeitsgruppen der AGNP aktiv mitzuwirken (siehe www.agnp.de)

Prof. Dr. med. Dr. phil. Johannes Thome, Rostock, 1. Vorsitzender

Prof. Dr. med. Matthias Riemenschneider, Homburg/Saar, 2. Vorsitzender

Prof. Dr. med. Jens Wiltfang, Göttingen, 3. Vorsitzender

Dr. med. Ulrike Schmidt, Bonn, Schriftführerin

Prof. Dr. rer. nat. Manfred Gerlach, Würzburg, Schatzmeister

Elektrokonvulsionstherapie: Neue Arbeitsgruppe der AGNP

Wir freuen uns sehr, an dieser Stelle die Gründung der Arbeitsgruppe Elektrokonvulsionstherapie (EKT) der AGNP bekanntgeben zu dürfen.

Die EKT hat in der letzten Dekade in vielerlei Hinsicht einen Aufschwung erlebt. Die Anwendungszahlen in Deutschland haben sich etwa verdoppelt, die Leitlinien zu unipolarer Depression, bipolarer affektiver Störung und Schizophrenie sprechen klare Behandlungsempfehlungen aus, und zum ersten Mal ist die Mitwirkung bei der EKT verpflichtender Bestandteil der neuen Weiterbildungsordnung zum Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Nach mehr als

80 Jahren der klinischen Anwendung, in denen die EKT wie wohl keine sonstige Therapieform auch gesellschaftlichen Einflüssen unterlegen war, scheint sich aktuell eine zunehmend sachbezogene, wissenschaftlich fundierte Bewertung der EKT zu etablieren.

Weiterhin und trotz dieser vielfältigen positiven Entwicklungen ist die EKT in der Versorgung von Patienten mit schweren und Pharmakotherapie-resistenten affektiven und psychotischen Störungen unterrepräsentiert. Regiona-

le Verfügbarkeit bzw. die Behandlung in spezifischen Settings bestimmen entscheidend darüber, ob Patienten die EKT als Behandlungsoption angeboten wird. Zum Teil weit überregionale Zuweisungen an größere EKT-Zentren können nur einen kleinen Teil des Bedarfs decken, sodass eine insgesamt breitere Verfügbarkeit der Therapie in Versorgungskliniken und perspektivisch auch im ambulanten Bereich dringend anzustreben ist.

Die AG Elektrokonvulsionstherapie der AGNP möchte zur Etablierung eines evidenzbasierten Einsatzes der EKT anregen und beitragen. Durch die Unterstützung kooperativer Forschungsprojekte soll die weitere Aufklärung von Einflussfaktoren, Responseprädiktoren und Wirkungsmechanismen der Behandlung vorangetrieben werden. Kongressbeiträge, Stellungnahmen und Publikationen in den Organen der AGNP

sollen den klinischen und wissenschaftlichen Austausch zur EKT erleichtern und fördern. Insbesondere für Kolleginnen und Kollegen an Kliniken, die EKT neu als Therapieverfahren implementieren möchten, kann im Rahmen der AG eine Unterstützung mittels Peer-Support oder eines Mentorings angeboten werden.

Als Gründungsmitglieder der AG Elektrokonvulsionstherapie der AGNP freuen wir uns auf die gemeinsame Arbeit. Zugleich möchten wir alle Interessierten einladen, sich im Rahmen dieser neuen, dynamischen Arbeitsgruppe in einem weiterhin klinisch wie auch wissenschaftlich spannenden Feld mit uns gemeinsam zu engagieren. Bei Interesse an

einer aktiven Mitarbeit in der AG oder jeglichen sonstigen Anliegen zur EKT, sprechen Sie uns gerne an!

Priv.-Doz. Dr. David Zilles-Wegner (Vorsitzender), Priv.-Doz. Dr. Nils Freundlieb (Stv. Vorsitzender), Prof. Dr. Alexander Sartorius (Stv. Vorsitzender), Prof. Dr. Annette Brühl, Dr. Matthias Besse, Dr. Isabel Methfessel

Rezension

Handlungsorientierte Informationen im Kitteltaschenformat

Prof. Dr. Hans-Peter Volz, Werneck

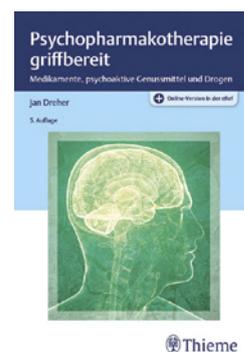
In der mittlerweile fünften Auflage ist nunmehr das Büchlein „Psychopharmaka griffbereit“ von Herrn Kollegen Dreher erschienen, das neben Psychopharmaka auch psychoaktive Genussmittel und Drogen behandelt. Es ist im handlichen Kitteltaschenformat gehalten, hierunter leidet aber die Lesbarkeit der kondensierten Texte nicht. Nach einem kurzen einführenden Kapitel „Psychopharmaka im Überblick“ werden die einzelnen Substanzklassen (Antidepressiva, Neuroleptika, usw.) abgehandelt, am Ende gibt es Spezialkapitel zur Schmerztherapie, zur Gerontopsychiatrie, zu Notfällen, zu Psychopharmaka in der Schwangerschaft, zum therapeutischen Drug-Monitoring und zu sinnvollen Kontrolluntersuchungen. Auch ein Glossar zur Erklärung der wichtigsten verwandten Begriffe fehlt nicht.

Durchgängig ist der Text sehr leserfreundlich und anschaulich geschrieben, Fallbeispiele und Kästen, die das Wichtigste kurz zusammenfassen, strukturieren den Fließtext neben den üblichen Elementen (Tabellen und Abbildungen) weiter. Hierbei werden Informationen rasch und präzise ver-

mittelt, kleine Kapitel werden durch „Mein persönliches Fazit“ abgeschlossen. Somit bietet das Büchlein insbesondere Kollegen, die neu im Fach sind, eine gute Möglichkeit, sich rasch zu informieren, gerade auch mit konkreten Handlungsanweisungen; somit kann das Wissen dann gleich in der Praxis umgesetzt werden.

Allerdings sind auch zentrale Informationen nicht mit einer Quellenangabe belegt, sodass es dem Interessierten nicht möglich ist, die Originalarbeiten bei Bedarf hinzuzuziehen. Auch werden die Angststörungen nicht spezifiziert, sondern als eine, scheinbar homogene Gruppe abgehandelt. Bei den somatoformen Störungen bleibt das einzige in Deutschland in dieser Indikation zugelassene Medikament (Opipramol) unerwähnt, ebenso wie Johanniskrautextrakte als häufig eingesetzte Antidepressiva.

Von diesen Punkten, die bereits beim ersten Durchschauen auffallen, abgesehen, bietet das Büchlein einen wertvollen Beitrag zum sinnvollen, zielgerichteten Einsatz von Psychopharmaka und auch der fünften Auflage wird daher ein guter Erfolg sicher sein.



Psychopharmakotherapie griffbereit

Medikamente, psychoaktive Genussmittel und Drogen

Von Jan Dreher. Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2021. 5. Auflage. 280 Seiten, 20 Abbildungen. Auch als E-Book erhältlich. Mixed Media Produkt 39,99 Euro. ISBN 978-3-13-243571-1. E-Book 39,99 Euro. ISBN 978-3-13-243572-8.